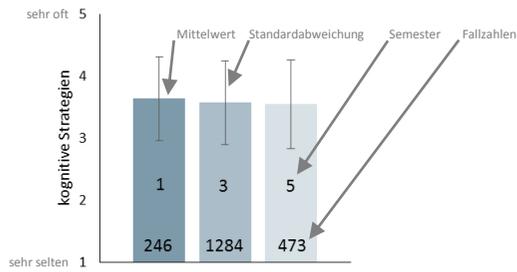


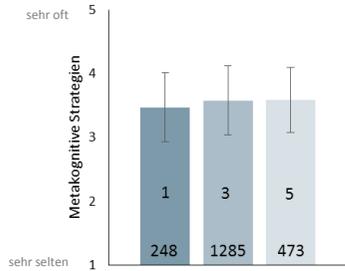
Wie lernen die Studierenden?

Grundlage für ein erfolgreiches Studium ist die Fähigkeit selbstreguliert zu lernen. Eine zentrale Rolle kommt dabei den Lernstrategien zu, die in drei Bereiche eingeteilt werden können. Wir befragten die Studierenden, wie häufig sie welche Lernstrategie anwenden. Die Werte liegen insgesamt im mittleren Bereich und könnten durch gezielte Anregung von Strategien weiter verbessert werden.

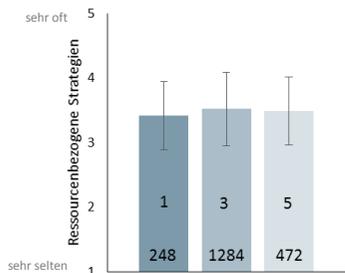
- Die **kognitiven Lernstrategien** dienen dazu, die aufgenommenen Informationen zu wiederholen, sie sinnvoll zu organisieren und sie mit dem vorhandenen Wissen zu verknüpfen.



- Bei den **metakognitiven Lernstrategien** geht es darum, die eigenen Lernaktivitäten und Lernfortschritte bewusst zu planen, zu kontrollieren und zu regulieren.



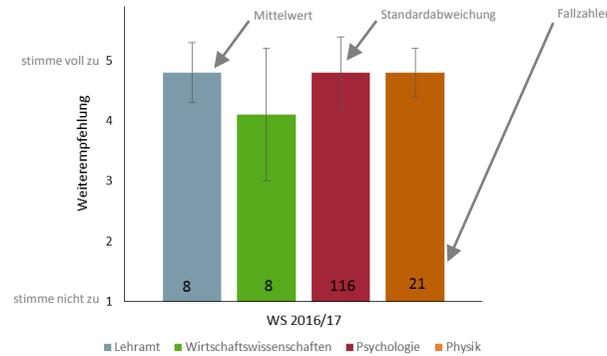
- Die **ressourcenbezogenen Lernstrategien** umfassen alle Aktivitäten des Selbstmanagements (z.B. Lernen mit Kommilitonen, Zeitmanagement, Anstrengung).



Wie wurden die Maßnahmen bewertet?

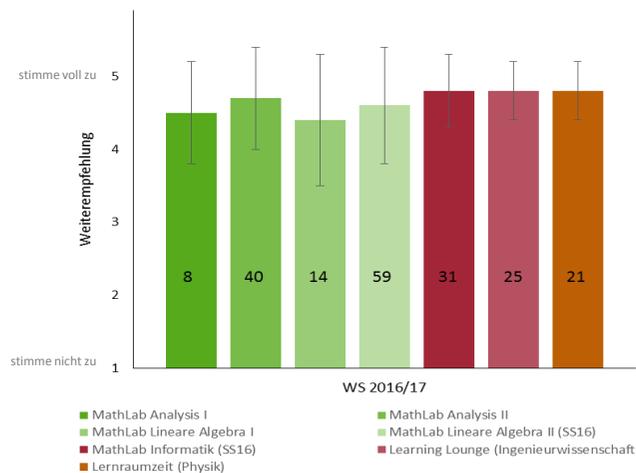
Zusätzlich zur Studierendenbefragung wurden die im Rahmen von UULM PRO MINT & MED durchgeführten Maßnahmen regelmäßig evaluiert. Beispielhaft stellen wir Ihnen nur die aktuellsten Ergebnisse bzgl. der durchschnittlichen Zustimmung zu der Aussage „Ich würde die Veranstaltung weiterempfehlen.“ dar. Bei Interesse können wir Ihnen weitere Informationen und Evaluationsergebnisse zukommen lassen. Generell konnten die Projektmaßnahmen in den letzten Jahren optimiert werden. Sie wurden von den Studierenden sehr häufig wahrgenommen und sehr positiv beurteilt.

Mentorium



Lerngruppen-Unterstützung

(MathLab, Learning Lounge, Lernraumzeit)

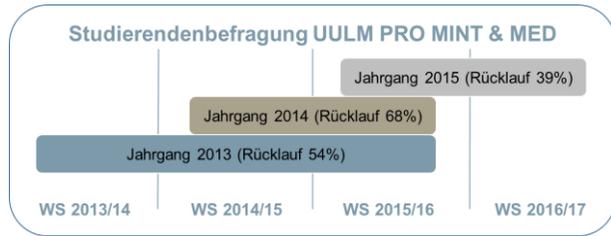


UULM PRO MINT & MED
Wie wird bei uns studiert?



Wir haben nachgefragt...

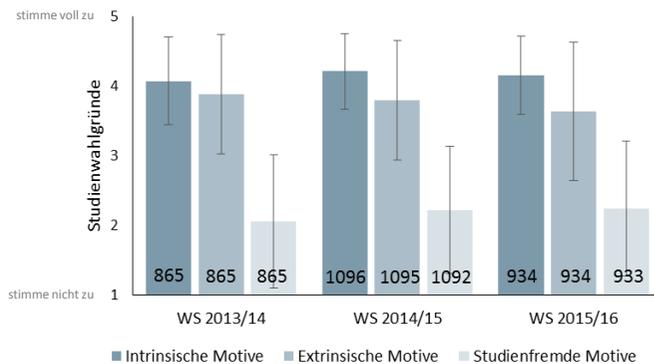
Seit WS 2013/14 befragten wir über vier Jahre lang in den Vorlesungen zu Semesterbeginn insgesamt 5030 Studierende (48% weiblich). Dabei wurden durchgängig gute Rückläufe erzielt. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Dozenten, die uns bei den Befragungen unterstützt haben und den Studierenden, die an den Befragungen teilgenommen haben.



Im Folgenden werden zentrale Ergebnisse ausgewählter Sachverhalte vorgestellt. Bei Interesse bieten wir fachspezifische Auswertungen inklusive Interpretations- und Beratungsangebot.

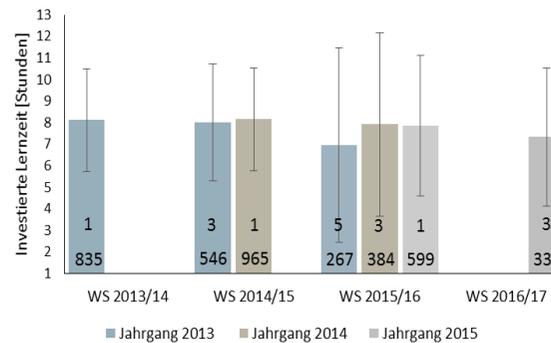
Warum wählen Studierende ihr Fach?

Wir befragten die Studierenden des jeweils ersten Fachsemesters zu ihren Studienwahlgründen. Dabei konnten wir folgende Gründe unterscheiden: a) Gründe die direkt mit den Studieninhalten verknüpft sind (intrinsische Motive), b) Gründe die finanz- bzw. arbeitsplatzbezogen sind (extrinsische Motive) und c) Gründe die mit den Erwartungen von Freunden oder Familie in Verbindung stehen (studienfremde Motive). Insgesamt zeigten sich stark intrinsische Motive bei der Studienfachwahl. Diese günstige Ausgangssituation könnte und sollte weiter gefördert werden.



Wieviel Zeit investieren Studierende?

Wir befragten die Studierenden jedes Wintersemester zu der von ihnen investierten Lernzeit. Sie sollten angeben, wie viele Stunden sie täglich im Durchschnitt investieren, inklusive Lehrveranstaltungen und Selbststudium. Im Mittel geben Studierende an, pro Tag 8 Stunden für ihr Studium zu investieren. Auffällig sind allerdings die starken Schwankungen (Standardabweichung) innerhalb der Jahrgänge. So geben Studierende des Jahrgangs 2013 im 5. Fachsemester im Durchschnitt 7 Stunden investierte Lernzeit an, allerdings mit einer Bandbreite von 2,5 bis 11,5 Stunden.



Sie haben Fragen?

Sie möchten eine fachspezifische Auswertung? Sie interessieren sich für mögliche Veränderungen beim Lehren und Lernen? Sie haben neue didaktische Ideen, die Sie mit uns gemeinsam empirisch überprüfen wollen? Gerne helfen wir Ihnen weiter. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

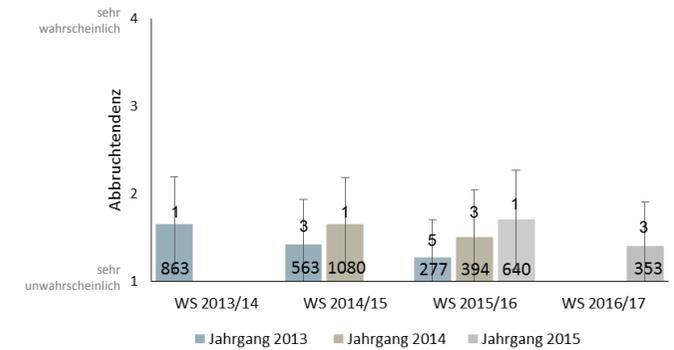
✉ pro-mint-med@uni-ulm.de

Ihre Ansprechpartner

Prof. Dr. Tina Seufert
Dr. Daniel Schropp
Dipl.-Psych. Lisa Respondek

Wollen unsere Studierenden abbrechen?

Jedes Wintersemester befragten wir die Studierenden wie wahrscheinlich es ist, dass sie ihr Studium bzw. Fachgebiet aufgeben (sog. Abbruchtendenz). Dabei wurde mit einbezogen, ob voraussichtlich das Studienfach gewechselt oder das Studium unterbrochen bzw. pausiert wird. Je weiter fortgeschritten das Studium war, desto weniger tendierten die Studierenden zu Studienabbruch. Im Schnitt war die berichtete Abbruchtendenz gering. Allerdings zeigten sich starke Schwankungen. Vor allem Studierende des ersten Fachsemesters berichteten teilweise hohe Abbruchtendenzen (bspw. im Jahrgang 2015 mit einer Bandbreite von sehr unwahrscheinlich bis wahrscheinlich).



Wir konnten zudem feststellen, dass die Tendenz das Studium abzubrechen bei Studienanfängern, im Gegensatz zu fortgeschrittenen Studierenden, unabhängig von ihrer Studienleistung ist und dass Angst beim Lernen die Tendenz abzubrechen steigert. Um Prüfungsangst und Abbruchtendenz zu reduzieren, empfiehlt es sich, den Studierenden ihre persönliche Verantwortung und Einflussmöglichkeiten aufzuzeigen, bspw. durch transparente Lehrziele, Probeklausuren, oder Feedbackgespräche bei Hausarbeiten. Diese ersten Ergebnisse konnten bereits erfolgreich publiziert werden:

Respondek, L., Seufert, T., Stupnisky, R., & Nett, U. E. (2017) Perceived Academic Control and Academic Emotions Predict Undergraduate University Student Success: Examining Effects on Dropout Intention and Achievement. *Front. Psychol.*

